

auch ob angeführter Rechenberg, in seiner gelehrten Dissertation: de Raptu *Ernesti & Alberti*, Ducum Saxoniae, welche in seinen zusammen gedruckten Dissertationibus Historico-Politicis, No. III. pag. 328. & seqq. Part. II. zu befinden, sehr wohl anmercket, welchem M. Petrus Kunze in seiner Dissertat. I. de Plagio Kauffungensi pag. 57. 59. sehr unbillig und und mit keiner Wahrscheinlichkeit widerspricht. Auch der obgedachte Sagittarius, schreibet in seinem gelehrten Programme de Plagio *Conradi Kauffungii*, welches anno 1674: zu Altenburg gedruckt worden, gar wohl überlesget also: *Divertit quidem Kauffungius apud Carbonarium, sed eo fere modo, quo captivi in Carceribus solent divertere, nec credo, tantum indulisse sibi Carbonarium, ut cerevisiam potus loco, quotidie adhiberet.* Es bleibet also die Art der Errettung des Prinz Albrechts aus den räuberischen Händen des Cunkens wohl so beschaffen, wie solche der Herr Hofrath Triller in dem 3ten Buch des Sächsischen Prinzen-Raubes, pag. 65. & seq. folgender Gestalt sehr anmuthig beschrieben hat:

Nun waren sie zum Wald bey Wtesenthal  
gekommen,  
Nachdem die Sonnen-Blut am Mittag zuge-  
nommen.  
Ach Cunk! sieng endlich hier Prinz Albrecht  
schmachtend an,  
Ich kan nicht weiter fort, es ist um mich ge-  
than,

B 2

Die